

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Autor(en): **Rinderknecht, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **60 (1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Liebe
Leserinnen,
Liebe
Leser!

Die charmante Heilsarmistin auf der Titelseite grüsst Sie stellvertretend für ein Werk, das auch in unserem Land seit 100 Jahren ein vielfältiges und segensreiches Wirken entfaltet. Das Werden und Wachsen dieser angesehenen Institution wird Ihnen ab S. 81 vorgestellt. Wir wollten aber nicht nur einen Jubiläumsartikel bringen, sondern auch die Biographie einer Mitarbeiterin. Luise Meiers Leben (S. 77 ff.) ist wohl beispielhaft für eine Hingabe, die gewiss allgemein anerkannt und bewundert wird.

Zurück zum Anfang: Der vordere Farbteil behandelt auf den Seiten 4-13 ein leider aktuelles Thema: Die zunehmende Gewalttätigkeit unserer Tage richtet sich ja oft gegen die schwächsten Glieder der Gesellschaft, gegen ältere oder gar gebrechliche Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die Täter sind bedauerlicherweise sehr oft junge Burschen, die wegen Arbeitsscheu oder Drogenabhängigkeit Geld benötigen und dabei vor raffinierten Tricks oder auch Brutalität nicht zurückschrecken. Keineswegs möchten wir Ängste beim Leser oder Aggressionen gegen die Jungen auslösen. Die Schuld an den sich mehrenden Übergriffen gegen Geld und Gut liegt ja nicht nur bei den Ganoven. Ebenso sehr kann das Verhalten vieler Betagter oft als reichlich fahrlässig bezeichnet werden. Betrachtet man sich etwa die Fotos der Stadtpolizei Bern, so ist bald zu erkennen, wie leicht es viele Senioren den Dieben machen. Ein zunehmender Wohlstand lockt eben auch ungebetene Besucher an.

Wenn Sie gut zu Fuss sind... deutet das medizinische Thema an, das diesmal von kompetenter Seite behandelt wird. Mit «Klein, aber tüchtig» (S. 29ff.) meinen wir unser Kantonalkomitee Schaffhausen, das wir Ihnen diesmal in der Serie «Pro Senectute im Kanton...» vorstellen. Der Beitrag zeigt, wie man mit bescheidenen Mitteln und viel Phantasie zukunftsweisende Lösungen verwirklichen kann.

Lassen Sie mich für einmal eine Rubrik hervorheben, die sonst ein stilles Dasein führt – die «Ehrenmeldung» (S. 22). Fast unbemerkt hat dort das Total den Markstein von 20 000 Kollektivabonnements überschritten. Diese stolze Zahl verdanken wir rund 215 Firmen, politischen Gemeinden und Kirchgemeinden. Wir möchten diesen verständnisvollen und meist langjährigen Bezüglern für ihre Förderung unserer Zeitschrift sehr herzlich danken. Wir freuen uns, dass sie in der Zeitlupe eine Investition sehen, die sie für ihre pensionierten Mitarbeiter oder betagten Mitbürger auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten beibehalten wollen.

Gestern – am 16. März – war nun der grosse Alterstag im Fernsehen DRS. Von 8.30 Uhr bis über Mitternacht hinaus stand das ganze Programm unter dem Motto «Im Brennpunkt: Älter werden». An verschiedenen Sendungen war Pro Senectute beteiligt, so am Informationsfilm «Alt werden in der Schweiz» durch die fachliche Beratung und die Darstellung unserer Dienstleistungen, am Abend mit Frau Winter, die uns in einer Expertengruppe vertrat, und am Nachmittag mit unserer Sozialarbeiterin in Lyss, Frau Liniger, und dem Schreibenden in einem vierstündigen Telefonberatungsdienst, wo wir je etwa 50 Anrufe zu beantworten hatten.

Das Abenteuer eines ganzen Tages über das Alter darf im ganzen als gelungen bezeichnet werden, zeigte es doch sehr unterschiedliche Altersprobleme in den verschiedensten Darstellungsformen. Die Meinungen über die einzelnen Beiträge gingen teilweise weit auseinander. Das Positive war sicher dies, dass man versuchte, allen Generationen einmal die Altersfragen bewusst zu machen. Wichtig ist vor allem, dass weitere, vertiefte Sendungen folgen werden, denn in einem Tag kann man dieses Thema sicher nicht «erledigen». Wir wären froh, Ihre Meinung zum ganzen Tag oder zu einzelnen Sendungen erfahren zu dürfen.

Diese Nummer ist mit 88 Seiten umfangreicher als sonst. Die zahlreichen Inserate zwangen uns zu dieser Erweiterung, wollen wir doch das redaktionelle Angebot nicht durch Anzeigen schmälern. So bieten wir Ihnen viel Lesestoff und hoffen, dass Sie sich mit uns darüber freuen. Für heute bin ich mit herzlichen Frühlinggrüssen

Ihr Peter Rinderknecht